

Leseprobe aus: **Die Heilkunst des Tibetan Pulsing** von Elvira Schneider.
Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages.
Alle Rechte vorbehalten.

PRANAHAUS[®]
Alles Gute für Körper, Geist und Seele

Hier geht's zum Buch

[>> Die Heilkunst des Tibetan Pulsing](#)

ELVIRA SCHNEIDER

Die Heilkunst des
Tibetan Pulsing

Die Bedeutung der
24 inneren Organe
im Jahresverlauf



Die Ratschläge in diesem Buch sind sorgfältig erwogen und geprüft. Sie bieten jedoch keinen Ersatz für kompetenten medizinischen Rat. Alle Angaben in diesem Buch erfolgen daher ohne Gewährleistung oder Garantie seitens der Autorin oder des Verlages. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-8434-1282-7

Elvira Schneider: Die Heilkunst des Tibetan Pulsing Die Bedeutung der 24 inneren Organe im Jahresverlauf © 2017 Schirner Verlag, Darmstadt	Umschlag: Murat Karaçay, Schirner, unter Verwendung von # 52991404 (© pashabo) und # 468774443 (© Raftel), www.shutterstock.com Layout: Silja Bernspitz, Schirner Lektorat: Katja Hiller, Schirner Printed by: GPS Group P.E., Slovenia
---	--

1. Auflage Februar 2017

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten

Inhalt



<i>Wie alles begann -</i>	6
Meine Initiation in Tibetan Pulsing	
<i>Zur Verwendung des Buches</i>	10
und zur Herkunft des Tibetan Pulsing Healing	
Was ist Tibetan Pulsing? Was steckt dahinter?	11
Was werden Sie in diesem Buch finden?	13
Der Hintergrund der Organzuordnung	15
Wie funktioniert Tibetan Pulsing?	16

Die 24 inneren Organe.....21

<i>Die Zeit des Hara</i>	22
Entfaltung von Stärke	
<i>Die Zeit des Herzens</i>	30
Entfaltung von Liebe	
<i>Die Zeit des Großhirns</i>	39
Entfaltung von Integrität	
<i>Die Zeit des Halses</i>	48
Entfaltung von Authentizität	
<i>Die Zeit der Zunge</i>	56
Entfaltung von Wahrheit	
<i>Die Arme</i>	64
Entfaltung von Koordination	



<i>Die Bauchspeicheldrüse</i>	71	<i>Die Leber</i>	171
Entfaltung von Kreativität		Entfaltung von Sicherheit	
<i>Die Blase</i>	80	<i>Die Nebennieren</i>	180
Entfaltung von Gelassenheit		Entfaltung von Mut	
<i>Die Geschlechtsorgane</i>	89	<i>Die Nieren</i>	189
Entfaltung von Sexualität		Entfaltung von Klarheit	
<i>Das Steißbein</i>	99	<i>Der Magen</i>	199
Entfaltung von Vertrauen		Entfaltung von Sympathie	
<i>Der Zwölffingerdarm</i>	108	<i>Der Pons</i>	210
Entfaltung von Respekt		Entfaltung von Zentriertheit	
<i>Die Fortpflanzungsorgane</i>	117	<i>Die Beine</i>	220
Entfaltung von Vitalität		Entfaltung von Potenzial	
<i>Die Milz</i>	127	<i>Das Kleinhirn</i>	228
Entfaltung von Enthusiasmus		Entfaltung von Erfahrung und Orientierung	
<i>Der Dünndarm</i>	134	<i>Schlusswort</i>	238
Entfaltung von Zuneigung und Objektivität		<i>Berichte von Teilnehmern</i>	239
<i>Der Dickdarm</i>	143	<i>Über die Autorin</i>	245
Entfaltung von Kooperationsbereitschaft		<i>Literaturhinweise</i>	246
<i>Die Lunge</i>	152	<i>Bildnachweis</i>	247
Entfaltung von Freude und Inspiration			
<i>Die Gallenblase</i>	162		
Entfaltung von Unabhängigkeit			

Wie alles begann –

Meine Initiation in Tibetan Pulsing

Es war im Jahr 1987, als ich – nach knapp sieben Jahren – zum zweiten Mal nach Indien fuhr. Die erste Reise in den Ashram von Poona unternahm ich im Alter von 21 Jahren. Sie entstand aus einem inneren Gefühl der Verlorenheit, einer Neugier nach Abenteuer und der Suche nach Sinn in meinem Leben. Eine erste Begegnung mit Spiritualität und dem spirituellen Meister Bhagwan Shree Rajneesh, der später den Namen Osho trug, öffnete damals mein Herz, und eine lange, innere Reise entwickelte sich daraus.



Mein zweiter Aufenthalt in Poona war ganz der Entdeckung der Körper- und Energiearbeit gewidmet. Damals fand ich meine Berufung zur Heilkundlerin. Ich war dazu eingeladen worden, bei einer Ausbildung in »Divine Healing« zu assistieren, einer Synthese von Shiatsu und chinesischer Medizin, denn die Ausbildung zur Shiatsu-Therapeutin hatte ich zwei Jahre zuvor in Amsterdam absolviert.

Die Zeit im Ashram war erfüllt von Freude, inneren Prozessen, Austausch mit Gleichgesinnten, Kreativität und Lebenslust. Gegen Ende meines Aufenthaltes – ich hatte noch gut eine Woche Zeit – sprang mir folgende Ankündigung in die Augen: »Tibetan Pulsing Healing presents: Ignition Group – Igniting the fire« (das Feuer entzünden). Diese Worte zogen mich magisch in ihren Bann. Das An-

gebot klang mysteriös und vielversprechend; und ich war bereit, etwas vollständig Neues kennenzulernen. Also buchte ich diese Gruppe.

Damit begann eine Abenteuerreise, die bis zum heutigen Tag anhält und letztlich zur Veröffentlichung dieses Buches geführt hat.

Igniting the Fire: Mit einer kurzen Einleitung, von der ich wenig verstand, begann das Seminar. Die Körperarbeit war mir fremd und doch seltsam vertraut. Es ging auch gleich zur Sache: Ein Teilnehmer legte sich auf den Rücken, Beine gespreizt, sein Partner positionierte sich gegenüber und umschloss mit den Händen die Knöchel des Liegenden. Dann platzierte der Partner einen Fuß unter dem Steißbein, und der andere Fuß kam auf dem Schambein zu liegen. Sanfter Druck, der auf die Knochenstrukturen ausgeübt wurde und die sexuelle Energie befeuerte, wurde mittels des Pulsschlags durch den Körper bewegt und im Herzzentrum transformiert.

Wo war ich hier gelandet? In einer Art Tantra-Gruppe vielleicht? Was mich ein wenig beruhigte, war die Tatsache, dass alle bekleidet waren (und es auch blieben).

Nach einer Weile stellte sich eine Art Tiefenentspannung ein, in dem heilsame Prozesse geschahen: Ich nahm wahr, wie sich Energiewellen durch meinen Körper ausbreiteten. Eine Welle nach der anderen strömte von meinen Zehen zum Becken und von dort bis in meine Arme. Manchmal war der Druck unangenehm, sogar etwas schmerzhaft, doch bald löste sich jeder körperliche Schmerz in ein pulsierendes, strömendes, lebendiges Glücksgefühl auf.

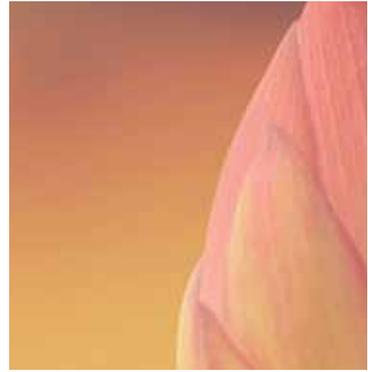
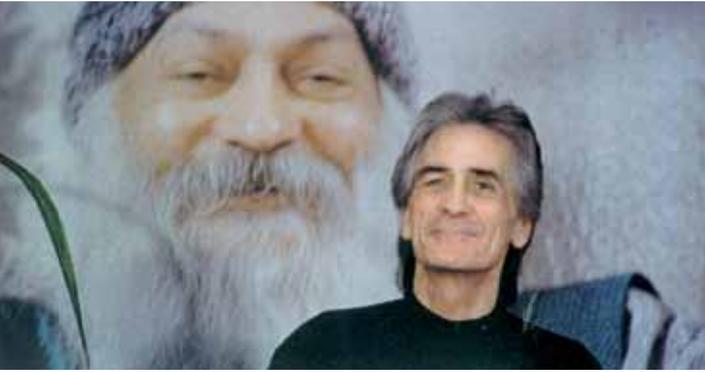
Im weiteren Verlauf der Tage verwandelte sich mein Körper in ein Bündel pulsierender Energie – ähnlich prickelndem Champagner. Ich fühlte mich wie ein Fisch im Ozean. Es war, als würde ich aus einer inneren Wüstenlandschaft in warmes, weiches und frisches Quellwasser eintauchen. Am Ende der Woche war ich keinesfalls schlauer, doch hatte ich ein vollständig neues Körper- und Lebensgefühl gewonnen.

Es sollte noch drei Jahre dauern, bis ich die Zeit und die Mittel hatte, wieder nach Indien zu reisen, um die Ausbildung in »Tibetan Pulsing Healing« zu durchlau-





fen. Während vieler Lehrjahre und weiterer Prozesse, die durch Assistenzen in Einzelsitzungen, Gruppen und Ausbildungen angestoßen wurden, vollzog sich ein innerer und äußerer Wandel bei mir. Ich erlangte ein ausgeprägtes Verständnis der Zusammenhänge von Körper, Geist und Seele und der Heilung auf allen Ebenen.



Shantam Dheeraj, als James R. Murley geboren, war der Begründer und Vermittler des Tibetan Pulsing. Er eröffnete mir damals ein universales Konzept, das neu und faszinierend war, genial und unfassbar zugleich. Er sprach von der Beziehung der Sonne zum Mond, wie die Rotation der Erde den Menschen beeinflusst, und er stellte einen Bezug her von der Entwicklung des Menschen – angefangen beim Embryo im Mutterleib über die Traumatisierungen der Kindheit bis hin zu den Markierungen und Schatten, die sich in der Iris des menschlichen Auges bilden. Durch die Betrachtung der Augen war er in der Lage, in die tiefsten Schichten der Persönlichkeit vorzudringen.

Dieses Heilwissen saugte ich förmlich in mich auf. Das, was gesprochen wurde, fand Resonanz in mir. Der Klang der Wahrhaftigkeit, der Geschmack authentischer Lehre ließ mich vertrauen, und so probierte ich es selbst aus. Dheeraj sagte immer wieder: »Glaubt nicht einfach, was ich sage, sondern überprüft es. Vertraut mir, denn mein Name Shantam Dheeraj bedeutet ›Duft des Vertrauens‹.« Jeden Tag lernten wir die Zusammenhänge auf theoretische und praktische Weise – bezogen auf die unterschiedlichen Organe – kennen. Etwas Phänomenales



geschah: Ein Verständnis jenseits des Denkens fand statt, meine Zellen nahmen das Wissen auf. Das menschliche Energiesystem entblätterte sich mir wie die vielen Häute einer Zwiebel: Mit jeder Ablösung alter Strukturen, mit jeder Zwiebel- schale, fand ein noch tieferes Verstehen der Muster statt, die im Körper, in den Emotionen und im Denken fixiert sind.

Damit sind wir beim Kern dessen, wie das Tibetan Pulsing auf drei Ebenen oder in drei Zentren des Organismus wirkt: auf den Körper mit seinen Instinkten, auf die Emotionen mit den Gefühlen und auf den Geist mit seinem Denken.

Die Korperebene beinhaltet die Instinkte und Impulse, durch die wir handeln. Diese Ebene berühren wir an den knochigen Strukturen der Beine und Arme.

Die Emotionen wirken auf einer magnetischen Ebene, mit der Kraft von Anziehung und Abstoßung, von Vorlieben und Abneigungen. Diese Ebene erreichen wir über die Beruhung von Punkten am Oberkörper.

Mit dem Verstand und seinen Glaubensvorstellungen und Verhaltensweisen verbinden wir uns über Punkte im Gesicht.

Indem diese drei Ebenen mittels sanfter, anhaltender Beruhung pulsiert und ausgeglichen werden, entsteht die vierte Ebene: Unisono, der Einklang. Diese Ebene verbindet Körper, Emotionen und Geist und führt in einen Raum jenseits dieser drei Bereiche, in eine erweiterte Dimension, in der sich konditionierte Muster auflösen können und ein Bewusstsein von Frieden, Einklang und Glück in Schwingung gerät.

Anders ausgedrückt: Das, was verdunkelt war, wird bewusst und erhellt. Die Wahrnehmung wird feiner und klarer, sodass es möglich ist, zu erkennen, wie Gedanken und die damit zusammenhängenden Gefühle und Symptome des Körpers den Klebstoff für Leiden bilden und diese immer wieder neu erschaffen.

Diese Zusammenhänge möchte ich Ihnen an einem Beispiel aus der Praxis erlau- tern: Eine junge Frau hatte eine nervliche Entzündung im Halswirbelbereich, die medizinisch behandelt wurde. Sie wurde dazu aufgefordert, eine multiple Skle- rose durch weitere Untersuchungen auszuschließen. Dieser Verdacht schockierte sie so sehr, dass sie panisch wurde, Ängste entwickelte, sich immer wieder un-



tersuchen ließ und regelrecht darauf wartete, endlich die Diagnose »unheilbar krank« zu erhalten. Ihre Gedanken kreisten nur noch darum und holten ein altes Problem an die Oberfläche – nämlich, dass sie schon immer das Gefühl gehabt hatte, etwas stimme nicht mit ihr. Die Augendiagnose im Rahmen des Tibetan Pulsing ergab einen deutlichen Zusammenhang mit diesen Gedankenmustern, die sich durch ein traumatisches Erlebnis in ihrer Kindheit festgesetzt hatten. Genau daran arbeiteten wir, und nach einigen Sitzungen stellte sie fest, dass ihre alten Gedanken keinen Nährboden mehr fanden. Sie lernte, ihren eigenen Gefühlen zu trauen, anstatt sich von Zweifeln und Ängsten bestimmen zu lassen. Die Körperarbeit gab ihr die Kraft und die innere Einsicht. Bei der nächsten medizinischen Untersuchung stellte sich heraus, dass es keinen Grund für ihre Besorgnis gab.

Zur Verwendung des Buches **und zur Herkunft des Tibetan Pulsing Healing**

Dieses Buch bietet Ihnen neben einer grundlegenden Einführung in die Heilarbeit des Tibetan Pulsing auch eine Möglichkeit, anhand der 24 inneren Organe Orientierung zu finden. Es kann Sie zudem durch Ihr Jahr begleiten, denn die Organe korrespondieren jeweils mit zwei Wochen im Jahresverlauf.

Das Wissen, auf dem dieses Buch basiert, wurde mir durch Shantam Dheeraj übertragen. Es ist zudem verwoben mit den Erfahrungen aus meiner 25 Jahre anhaltenden Tätigkeit mit dieser Körper- und Energiearbeit. Ich bin Dheeraj und den alten Lehren zu großer Dankbarkeit verpflichtet und schreibe in bestem Wissen und Gewissen über einen wesentlichen Teil seiner Arbeit: die inneren Organe im Jahresverlauf.

Tibetan Pulsing beinhaltet jedoch viel mehr als das: Es ist ein komplexes System, das dem Lernenden immer wieder neue Türen öffnet und sein Verständnis im-

mer weiter vertieft. Tibetan Pulsing ist in erster Linie eine körpertherapeutische Arbeit am Nervensystem des menschlichen Organismus. Diese Methode ist mit anderen Heilmethoden kaum vergleichbar, sie ist einzigartig in der Behandlungsweise und kann nur erfahren werden.



Dieses Buch bietet die Möglichkeit, erstmalig mit dem System des Tibetan Pulsing in Kontakt zu kommen. Wenn Sie das Buch neugierig gemacht hat, empfehle ich Ihnen, Seminare und Ausbildungen zu besuchen, in denen Sie lernen und sicherer darin werden, Tibetan Pulsing anzuwenden.

*»Alles geschieht im Einklang, nichts ist getrennt voneinander.
Die äußere Welt ist eine Reflexion der inneren Welt und umgekehrt.
Was dem Planeten Erde, der Großen Mutter, geschieht, ist gekoppelt
mit unseren Handlungen und wirkt sich auf unser Leben aus.
Die Erde ist genauso wie der menschliche Körper von Energiebahnen
durchzogen und reagiert auf den Einfluss des Mondes und der Sonne.
Der Mensch ist in dieses Netz der Wandlungen eingebettet, seine Stimmungen
richten sich nach den Gezeiten und den Abläufen in der Natur.«*

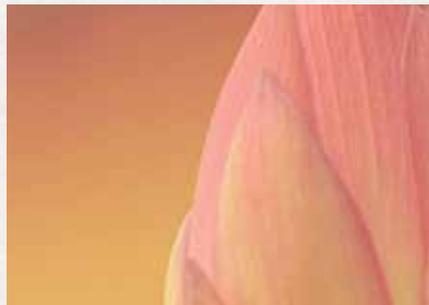
Was ist Tibetan Pulsing? Was steckt dahinter?

Tibetan Pulsing wurde von Shantam Dheeraj begründet. Mit großer Wahrscheinlichkeit beruht die Einteilung der Organe, die für die Arbeit mit Tibetan Pulsing von großer Bedeutung ist, auf einem uralten taoistischen Lebensprin-



zip, einem 5000 Jahre alten chinesischen Kalender. Shantam Dheeraj, der damals noch James R. Murley hieß, hatte auf der Basis dieses alten Kalenders und inspiriert von den Begegnungen mit verschiedenen tibetischen Lehrern und dem taoistischen Meister Ni Hua Ching aus China gelernt, seine bis dahin selbstzerstörerischen Handlungen in neue und kreative Bahnen zu lenken. Er entwickelte eine Heilkraft, mit der er Tumore zum Schmelzen bringen konnte. Der chinesische Meister Ni Hua Ching, der von den Kommunisten aus China vertrieben worden war, sagte einmal zu Dheeraj, dass das Ziel dessen Arbeit sei, »die Energie vom Kopf zum Herzen zurückzubringen«.

Diese Technik wirke so stark, so Dheeraj, dass sie in Tibet nur innerhalb der Klöster weitergegeben worden sei. Als Dheeraj den tibetischen Meister Duchem Rinpoche in New York besuchte, sagte dieser zu ihm: »Jetzt musst du alles, was du von uns gestohlen hast, nehmen und es dem Drachen übergeben.« Duchem Rinpoche hatte ihn mit seiner Aussage auf seinen weiteren Weg gebracht: »Wem? Was«, fragte Dheeraj zurück, »soll ich diese Heilkraft übergeben?« Der Rinpoche antwortete nur: »Er ist der radikalste Meister, der jemals gelebt hat.« Als Dheeraj fragte, wie er diesen Mann finden könne, bekam er die Antwort: »Folge den Anweisungen derer, die in Liebe zu dir sprechen.« Das war im Jahr 1980, und unmittelbar darauf unterrichtete Dheeraj eine Gruppe von Sannyasins, Schülern von Bhagwan Shree Rajneesh, in London, wo er auch zum ersten Mal ein Video mit Bhagwan sah. Er wusste sofort: Das ist ER. Das ist der Drache.



1983 kam Dheeraj zum ersten Mal in Kontakt mit Osho, wie sich Bhagwan mittlerweile nannte. Er öffnete sich für Osho als seinen Lehrer und erhielt einen neuen Namen: Shantam Dheeraj (Duft des Vertrauens). Osho schlug vor, die Arbeit »Tibetan Pulsing« zu nennen, und hob hervor, dass Dheeraj eine Wissenschaft perfektioniert hatte, die in Tibet seit mehr als 2000 Jahren praktiziert worden sei. Auf meiner Suche nach Liebe und Wahrheit bin ich demselben »Drachen« begegnet und traf bei ihm auf Dheeraj. Nach meinem ersten Aufenthalt in Poona, Indien, wusste ich: Osho ist mein Meister. Nach der ersten Erfahrung mit Tibetan Pulsing war mir genauso klar: Das ist die Arbeit, nach der ich suche. »Osho spricht oft über das »kühle Feuer«, erklärte uns Dheeraj, »und genau das entsteht, wenn man die Sexualenergie mit dem Pulsschlag verbindet. Ein kühles Feuer, das alles, was unnatürlich ist, wegbrennt, alles, was nicht wirklich ist, was nicht dorthin gehört, ohne dabei das natürliche Gewebe zu verletzen.«

Was werden Sie in diesem Buch finden?

Tibetan Pulsing ist in erster Linie eine körpertherapeutische Arbeit am Nervensystem des menschlichen Organismus. Das Besondere daran ist, dass es wie keine andere Körper- und Energiearbeit direkt an den Organen und den Nervenverbindungen arbeitet und in der Lage ist, das gesamte Nervensystem auszubalancieren. Die Herangehensweise ist außergewöhnlich, da man mit Händen, Füßen und dem Einsatz seines ganzen Körpers arbeitet, um in einen nahen Kontakt mit dem Puls zu kommen. An jedem der Berührungspunkte wird mittels des Pulses Energie durch den Körper transportiert. Blockaden können sich auflösen, unterversorgte Bereiche werden vitalisiert und aufgefüllt. Man erlebt ein wohltuendes Strömen, eine Revitalisierung, eine Tiefenentspannung, ein Glücksgefühl, inneren Frieden u.v.m. Tibetan Pulsing kann für alle Symptomenkomplexe des Körpers, bis in den Bereich der Emotionen und des Verstandes, angewandt werden.

Den Kern des Buches bildet der Überblick über alle 24 inneren Organe, die einmal im Jahr eine Wirkungszeit von zwei Wochen haben. In dieser Zeit sind die Organe besonders empfänglich, können aber auch außerhalb der zwei Wochen mit den Übungen des Buches harmonisiert werden. Neben den Organen unseres





Körpers, die wir kennen, zählen in der Heilarbeit des Tibetan Pulsing z. B. auch Arme, Beine oder das Hara zu den 24 inneren Organen. Die Hintergründe dieser besonderen Einteilung sowie die Symptome und Behandlungspunkte der Organe werden ausführlich in einer Tibetan-Pulsing-Ausbildung vermittelt und sind nicht Teil dieses Buches. Im Jahresverlauf ist die Wirkzeit eines Organs festgelegt und auch unveränderlich. Die Erde und auch der Mensch unterliegen dem Einfluss der Mondrhythmen. Alle zwei Wochen wechselt das Organ, sodass wir während der Hauptwirkungszeit eines jeden Organs entweder eine Voll- oder eine Neumondphase haben. Die Erde ist genauso wie der menschliche Körper abhängig vom Mond und von der Sonne. Unser Planet durchlebt die gleichen Stimmungen wie wir selbst – er ist ebenso ein organischer Körper. Deswegen können auch Länder der Erde bestimmten Organen zugeordnet werden, aber auch z. B. Tiere und Farben. So schlägt das Herz der Erde in Frankreich, das Hara zentriert sich in Japan, das Großhirn ist assoziiert mit Tibet, der Hals drückt sich in England aus usw. Jeder kennt Paris als Stadt der Liebe, Japan als Land für Kampfsportarten und Tibet als Land des höchsten geistigen Wissens.

Mit diesem Buch können Sie tiefe Einsichten in die Zusammenhänge der inneren Organe und Ihres Körpers gewinnen, die Ihnen bisher vielleicht rätselhaft waren. Sie haben die Möglichkeit, sich selbst in einem neuen Kontext wahrzunehmen und sich durch das Jahr begleiten zu lassen. Sie können Ihre letzten Jahre Revue passieren lassen und dramatische Momente, die Sie durchlebt haben, auf einer tieferen Ebene nachvollziehen. Im Wissen um die Rhythmik der Stimmungen, die die Organe mit sich bringen, gewinnen wir Menschen ein Verständnis unserer momentanen Gefühlslage und begreifen, was um uns herum geschieht und warum es gerade jetzt stattfindet. Wir können beobachten, in welchem Zeitabschnitt die Dinge besonders gut laufen und in welcher Zeit wir immer wieder mit den gleichen ungelösten Themen konfrontiert werden.

Ein Beispiel aus eigener Erfahrung: Jedes Jahr im Oktober erlebe ich mehr Stress als in jedem anderen Monat im Jahr. Es ist, als ob sich in dieser Zeit alles bündelt und verdichtet. Egal, wie sehr ich darauf achte, dass ich mich nicht übernehme, geschieht es regelmäßig in dieser Zeit – dies ist die Stimmung der »Blase« (7.–22. Oktober). Ich gerate in solch eine Bedrängung mit meiner Arbeit, dass ich



es kaum noch schaffe, mich zu entspannen. Seit ich weiß, dass hier die »Blase« wirkt, kann ich der Verdichtung und dem Thema »Stress« gelassener entgegensehen. Das macht einen bedeutenden Unterschied: Ich weiß, dass der Stress bald vorüber sein wird, und manches Mal versuche ich, genau in dieser Zeit einen kurzen Urlaub einzuplanen. Dies stärkt meine Blase, lässt mich in Situationen, in denen sehr viel los ist, entspannt bleiben und alles mit mehr Humor sehen.

Sobald Sie erkennen, dass Vergangenheit und Zukunft, Ursache und Wirkung zusammenhängende Phänomene sind, können Sie Glück und Frieden in allem wahrnehmen, und das fixierte, persönliche Ich beugt sich einem transformierenden Prozess.

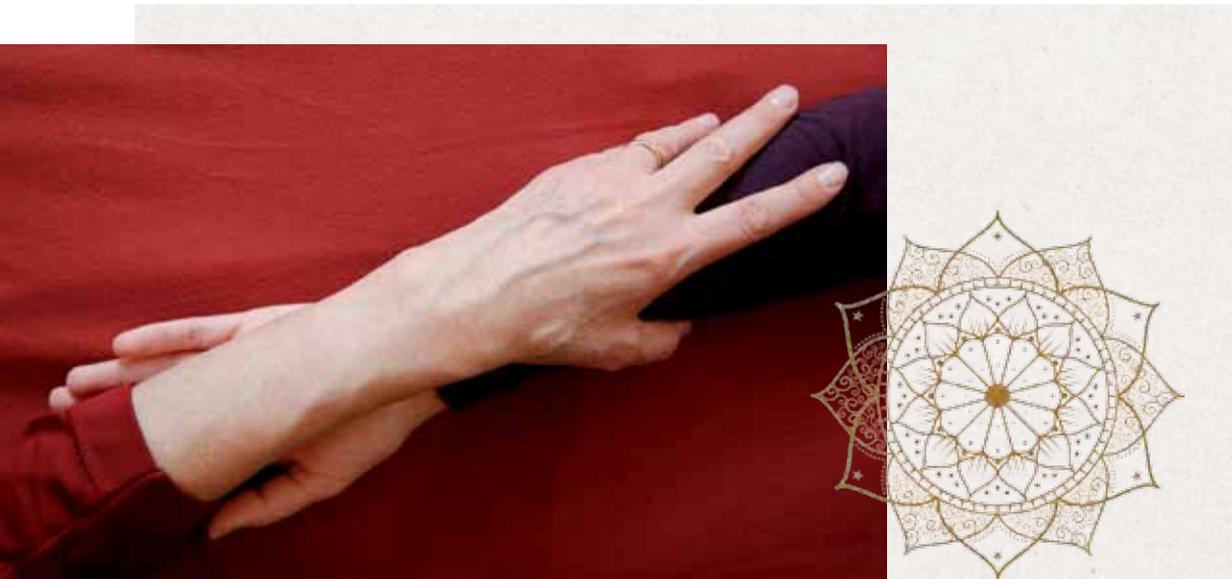
Der Hintergrund der Organzuordnung

Die Einteilung der Organe nach deren Wirkungszeiten ist grundsätzlich ein Ergebnis der Beziehung der Erde (Frau/Mutter) zur Sonne (Mann/Vater). Das heißt, jeder Bereich auf der Erdumlaufbahn um die Sonne ist einem Organ zugeordnet, sodass innerhalb eines Jahres dieses Hauptorgan und dessen Schwingungen von uns als Menschen (Kinder in Bezug zur Erde und zur Sonne) erfahren wird. Die 24 Organe eines Umlaufs der Erde um die Sonne sind alle von uns erfahrbaren Schwingungen, die das menschliche Unterbewusstsein wahrnehmen kann. Wenn man also weiß, welche »Zeit« gerade ist, kann man das nutzen, um im Einklang mit der Erde und der Sonne zu sein. Diese Auflösung der Trennung schafft eine tiefere Grundlage für Transformation. Man sieht sich nicht mehr als getrenntes Wesen, das nur sein eigenes Ding macht. Es ist also eine zusätzliche Hilfe von der göttlichen Quelle.

Außer der speziellen zweiwöchigen Wirkungszeit wechseln die Organe in einem täglichen Rhythmus von Sonnenaufgang bis -untergang und auch in der Nacht. Dheeraj entdeckte diesen Rhythmus während seiner tödlichen Erkrankung und dem daraus hervorgehenden Selbstheilungsprozess, indem er etwa alle zwei bis drei Stunden eine Veränderung in der Schwingungsfrequenz wahrnahm. Er hörte quasi die Tonfrequenzen und ordnete sie den Organen zu. Diese Veränderungen beobachtete er über viele Monate. So ergab sich für ihn die schlüssige Wahrheit, dass bei Sonnenaufgang das Organ des jeweiligen Tages in den Vordergrund tritt



und danach bis zur Mittagszeit um 14 Uhr das zweite Organ des Tages. Etwa um 14:10 Uhr tritt wieder das Organ vom Sonnenaufgang in den Vordergrund, bis zum Sonnenuntergang dann wieder das zweite Organ. Nach Sonnenuntergang gibt es einen nochmaligen, dritten Verlauf, in dem beide Organe bis Mitternacht ihre Wirkung entfalten. Die Nacht ist die Zeit der körperlichen Ebene, die Zeit am Tag die der mentalen Ebene und die Zeit am Abend die der emotionalen Ebene der Organe. Ein Beispiel: Am 30. November 2016 beginnt der Tag mit dem Organ »Zunge«, zwischen 10 und 11 Uhr wechselt das Organ, es geht über in das »Steißbein«. Diese Energie bleibt bis etwa 14 Uhr. Dann kommt wieder die »Zunge«, gegen 16 Uhr das »Steißbein«, das bis zum Sonnenuntergang bleibt. Nach Sonnenuntergang wiederum die »Zunge« und etwa 3 Stunden vor Mitternacht das »Steißbein«. Im Sommer sind die Abschnitte der Organe natürlicherweise länger als im Winter.



Wie funktioniert Tibetan Pulsing?

Alle Formen der Energiearbeit und der Energiemedizin arbeiten auf den feinsten nicht-materiellen Ebenen. Im Tibetan Pulsing erreichen wir über die Arbeit am Nervensystem diese feinen Kanäle, und von dort ausgehend wird die materielle

*»Tibetan Pulsing ist der Puls des Lebens,
der Körper und Seele weise zusammenführt.
Das Leiden der beiden löst sich auf in Energie.«*

Schon in den Klöstern Tibets war bekannt: Jede Körperzelle besteht aus pulsierender Energie. Jede Erfahrung wird als bioelektrische Ladung im Nervensystem gespeichert und kann zu körperlichen Symptomen führen. Diese blockierenden Energien bringt das Tibetan Pulsing Healing durch sanften Druck auf den Körper im Rhythmus des Herzschlags wieder ins Fließen. Dadurch werden die Selbstheilungskräfte angeregt, Schmerzen und negative Gefühle weichen Klarheit und Bewusstsein.

Elvira Schneider, Heilpraktikerin und Körpertherapeutin, setzt diese traditionelle Art der Heilarbeit seit über 25 Jahren ein, in die sie vom Begründer der Methode selbst initiiert wurde. Sie bietet eine Einführung in das Tibetan Pulsing und einen umfassenden Überblick über die 24 Organe und deren spezifische Themen. Die Organe, zu denen neben Herz, Lunge etc. auch z.B. das Hara oder die Arme gehören, sind in die kosmologischen Zyklen eingebunden, sodass jedes im Jahresverlauf eine Zeit lang besondere Unterstützung erfährt. Mithilfe von Mudra-Meditationen und einfachen Übungen zum Heilströmen können auch Anfänger gezielt an ihren Organen arbeiten, energetische Blockaden lösen und ihren Körper harmonisieren.